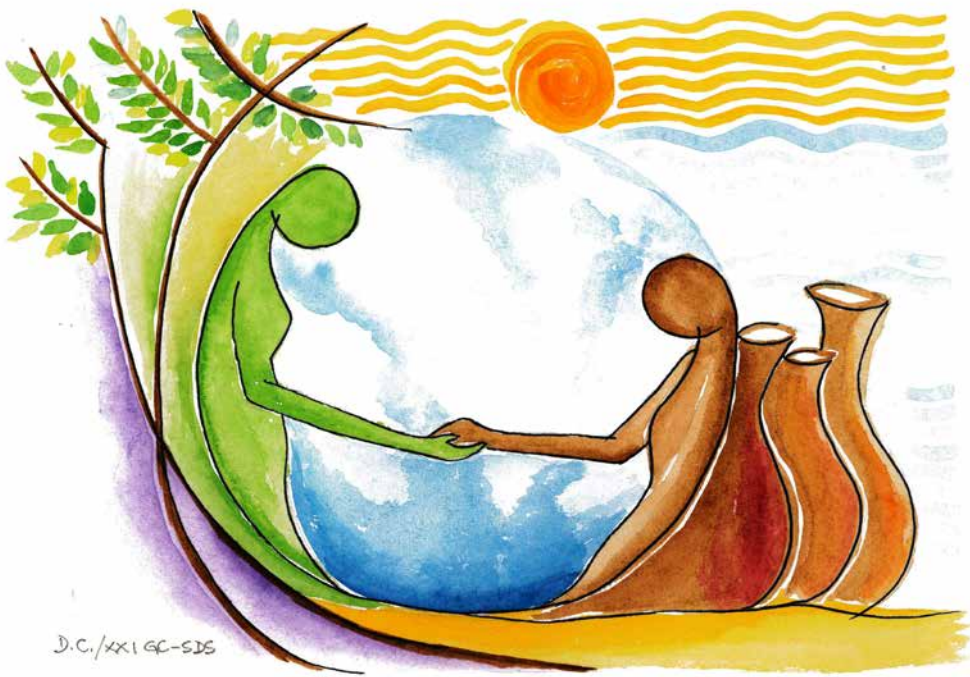


LebensZeichen

MITTEILUNGEN DER SALVATORIANERINNEN ÖSTERREICHS | AUSGABE 4/2018



© Sr. Dulcelene Ceccato SDS, Curitiba-Brasilien, Oktober 2017, Logo für das 21. Generalkapitel der Salvatorianerinnen

Völkerverständigung auf Augenhöhe - für eine gerechtere Welt

Vom 1. bis 30. November 2018 trafen sich in Rom 56 Salvatorianerinnen aus 19 Verwaltungseinheiten, die 27 Länder in 4 Kontinenten repräsentieren, zum 21. Generalkapitel.

„Schönen Urlaub!“, wünschten mir meine Arbeitskolleginnen vor dem Reiseantritt nach Rom. Als ich dann mitteilte, dass ich zu einem Arbeitstreffen unterwegs bin, meinten sie erstaunt: „Was tut ihr denn so lange und wem nützt Euer Treffen?“

Mit den folgenden Zeilen möchte ich eine Antwort auf diese Frage versuchen.

Was auf einem Generalkapitel so geschieht

Kurz zusammengefasst lässt sich sagen, dass

wir auf Basis unserer Erfahrungen aus den letzten Jahren und mit Blick auf die aktuellen Nöte der Menschen ein gemeinsames Statement erarbeiten, das richtungsweisend dafür ist, wie wir uns als Salvatorianerinnen in den jeweils kommenden sechs Jahren weltweit engagieren wollen. Weil wirksames Engagement auch Koordination und das Erinnern an die Gründungsvision braucht, findet im Generalkapitel auch immer die Wahl des Generalats, der Leitung auf internationaler Ebene statt.

AUF EIN WORT

Schwester
Patricia Erber SDS
Provinzleiterin



„Recht tun, Güte lieben und achtsam mitgehen mit deinem Gott“, so lautet ein Aufruf im Buch Micha des Alten Testaments. Recht(es) tun, Gerechtigkeit leben, setzt ein Hören voraus. Wonach orientiere ich mich, worauf höre ich, was befähigt mich, das Rechte zu tun? Lasse ich mich leiten von Eigeninteressen, von dem, was andere (mir) vorgeben, oder gelingt es mir im Dialog mit dem Anderen, im Hinhören und Abwägen, das Rechte zu erkennen, um so im Miteinander nächste Schritte zu gehen. Maria, die Mutter Jesu, konnte gut hinhören! Durch ihr JA kam der HEILAND zur Welt. Weihnachten – ein zutiefst menschlich-göttliches Fest!

Das 21. Generalkapitel vom 1.-30. November 2018 in Rom, war eine solche Zeit des Aufeinander-Hörens und Miteinander-Abstimmens. 56 Salvatorianerinnen waren eingeladen und auch herausgefordert sich einzulassen auf unterschiedliche, weltweite Realitäten. Trotz aller Verschiedenheit wurde auch viel Gemeinsames sichtbar und erfahrbar, zentrale Anliegen, die uns verbinden. In einer Welt, in der sich einzelne Länder immer mehr voneinander abgrenzen, abschotten und nur noch an sich denken, ist diese Erfahrung von internationalem und interkulturellem Austausch, sowie länderübergreifender Zusammenarbeit eine große Kostbarkeit und ein besonderes Geschenk. Indem wir uns für die Wirklichkeit des Anderen öffnen und wir in Achtsamkeit füreinander ein Stück des Weges miteinander gehen, wird ein gerechter Umgang miteinander möglich.

Sr. Patricia Erber SDS

Sr. Patricia Erber SDS

www.salvatorianerinnen.at

IM FOCUS

Sr. Edith Bramberger SDS – Generalleiterin der Salvatorianerinnen

Mein Leben in der Gemeinschaft der Salvatorianerinnen, mit Jesus, dem „Salvator“ (Heiland, Retter) als Lebenspartner, ist voller Überraschungen. Von Anfang an bis heute fühle ich mich beschenkt, herausgefordert und gerufen, mich immer wieder neu auf heilbringende Aufgaben für und mit den Menschen in unserer Welt einzulassen. Vor 17 Jahren führte mich solch ein Ruf nach Rom in den Dienst der internationalen Generalleitung. Es war eine große Bereicherung, mit Menschen aus Indien, Kolumbien oder USA zusammenzuleben und im Rahmen meiner Arbeit die Wirklichkeit der Lebensumstände unserer Schwestern weltweit zu erleben. Das Kennenlernen der Lebensweise der Menschen in Afrika, Asien, Amerika und Europa bereitet mir zunehmend Schmerz, denn ich erlebe die skandalös ungerechte

Verteilung des Reichtums in der Welt. Umgekehrt erfahre ich den großen „Reichtum“ an Menschlichkeit, Gastfreundschaft, Solidarität und Kommunikationsfähigkeit der Menschen gerade in jenen Teilen der Welt, die vom Gebrauch der für uns selbstverständlichen Güter wie Trinkwasser, Gesundheitsversorgung, Bildung und Sicherheit ausgeschlossen sind. Das Geheimnis der Menschenliebe Gottes, das wir zu Weihnachten feiern, ist für uns Salvatorianerinnen das Herzstück unseres Auftrags. Deshalb ist die aktuelle Situation unserer Welt ein dringender Aufruf, uns für die Würde jedes Menschen verstärkt einzusetzen. Jedes Kind, jede Frau und jeder Mann ist Abbild Gottes. Mein tiefer Wunsch ist es, Jesus, dem Salvator nachfolgend, zu mehr Leben für ALLE beizutragen.



TIPPS & NEWS



*Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir erwartet:
Nichts anderes als dies: Recht tun,
Güte lieben und achtsam mitgehen
mit deinem Gott.*
(Buch Micha 6,8)

Buchempfehlung



EINE WIRTSCHAFT
die Leben fördert

Ingeborg Gabriel / Peter
G. Kirchschiäger/ Richard
Sturn
GRÜNEWALD

HINWEIS

„teilen spendet zukunft“

Die globale Frauengemeinschaft der Katholischen Frauenbewegung (kfb) besteht seit 60 Jahren und forderte in ihrem Gründungsjahr 1958: „Blicken wir über den Tellerrand hinaus!“. Sie startete Europas erste große kirchliche Spendenaktion gegen den Hunger in der Welt – getragen von Tausenden ehrenamtlichen Frauen. Durch die finanzielle Unterstützung von rund 100 Projektpartner/innen stärkt die kfb Frauen in ihren Rechten auf Bildung, Zugang zu Wasser, Saatgut und Boden und ein Leben ohne Gewalt. Die Aktion Familienfasttag ist von den zahlreichen Aktivitäten und vor allem Suppenessen in der Fastenzeit getragen. Auch außerhalb dieser Zeit hat „Essen“ einen Mehrwert und so wurde im Herbst die Initiative „Solidarisch Kulinarisch“ gestartet. Beim gemeinsamen Kochen und Essen mit lieben Menschen wird über soziale und ökologisch nachhaltige Ernährung diskutiert. Mehr Infos gibt's auf www.teilen.at/solidarischkulinarisch



© lasdlosas (Organisation FEM in Nicaragua ©kfb)



>> Fortsetzung von Seite 1

Salvatorianische Frauen bauen Brücken der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit mit Menschen aller Welt

In der LebensZeichen-Ausgabe 2/2018 berichteten wir bereits davon, dass für diesen Prozess diesmal das Bild des gemeinsamen Brückenbauens gewählt worden ist. Nach einer feierlichen Eröffnungsliturgie nahmen wir uns fünf Tage lang Zeit, um aufmerksam den Berichten über die Realitäten in den einzelnen Ländern, die politische Situation, die Situation der Christen und den Einsatz der Schwestern zu lauschen.



Für Österreich und die Gemeinschaften in Ungarn brachten Sr. Patricia Erber SDS (Mitte), Sr. Dominika Zelent SDS (li.) und Sr. Martina Winklehner SDS (re) die Erfahrungen und möglichen Schlüsselemente für die Zukunft ein.

Die bunte und oft auch betroffen machende Reise um die Welt führte uns zu den Menschen in Sri Lanka, Pakistan, den USA, in Brasilien Provinz Sao Paolo, Österreich, Ungarn, Malaysia, Italien, Albanien, Brasilien Provinz Santa Catharina, Mozambique, Kolumbien, Uruguay, der Dem. Rep. Kongo, in den Komoren, in Zambia, Polen, in den Philippinen, in Vietnam, Südtirol, Deutschland, Tanzania, Kenia, Belgien, der Heilig Land Region (Palästina, Nazareth, Jordanien), in Rom (Mutterhaus), England und schließlich in Indien. Die salvatorianische Vielfalt wurde auch in den von den Einheiten gestalteten Morgengebete und Eucharistiefiern sichtbar. Berichte aus der „Vogelperspektive“ des Generalats und von Projekten, die aus Spenden finanziert werden, rundeten an weiteren zwei Tagen den ersten Teil des Kapitels ab.

Brücke der Achtsamkeit

Die offiziellen Sprachen beim Kapitel waren Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch und Deutsch. Die Teilnehmerinnen sprachen zudem noch 17 weitere Sprachen. Um gemeinsame Prioritäten zu erkennen, brauchte es nicht nur das Hinhören

auf die Mitschwestern und gegebenenfalls Übersetzung, sondern vielmehr ein sich betreffen lassen mit allen Sinnen.

Brücke der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit

Einen Tag lang brachte der im Libanon lebende indische Jesuit und Menschenrechtsaktivist Pater Cedric Prakash SJ als Sprecher eine Außensicht ins Kapitel ein. In „der Welt, in der wir leben“ sind seiner Meinung nach folgende Phänomene und deren Ursachen in den Blick zu nehmen sowie Handlungsstrategien zu entwickeln: Aufstieg rechter Parteien und Bewegungen in der Politik, Krieg und Gewalt, die Rolle der Waffenindustrie, Flüchtlinge, Umweltzerstörung, „zur-Ware-werden“ von Frauen, aufgehende Schere zwischen Reich und Arm sowie Globalisierung der Gleichgültigkeit.

Brückenbauen zu und mit Menschen

Was bedeutet all das Gehörte nun für die konkrete Zukunft innerhalb unseres salvatorianischen Auftrags? Wem können und wollen wir nützen? Mit wem wollen wir partnerschaftlich



Unmittelbar nach der Wahl das neue Leitungsteam: v.l.n.r.: Sr. Juby V. Mathew (Indien, Sekretärin), Sr. Brigitte Thalhammer (Österreich, Ökonomin), Sr. Lilly Kurian (Indien), Sr. Maria Yaneth Moreno Rodriguez (Kolumbien, Generalleiterin), Sr. Renária Bezerra da Silva (Brasilien, SP.), Sr. Ewa Tonacka (Polen), Sr. Jacqueline Mwakasu Kona (Congo)

zusammenarbeiten? Wofür wollen wir unsere Stimme erheben? Wie schon seit Beginn des Kapitels führte Sr. Carol Shinnic SNND als Moderatorin auch für die Beantwortung dieser Fragen in die Reflexionsarbeit in Tischgruppen bzw. im Plenum ein. Sr. Annette Havenne SM regte durch ihre spirituellen Impulse unsere geistlichen Sinne an. Nach mehreren Tagen des Sortierens, Schreibens und Korrigierens freuten wir uns über unser gemeinsames Statement zu unserem Einsatz für eine barmherzigere und gerechtere Welt. Präventionsarbeit gegen Ausbeutung und Versklavung von Frauen und Kindern, Engagement für MigrantInnen und Flüchtlinge, das Ins-Wort-bringen der christlichen Botschaft als lebensrelevantes Element auch in säkularen Bereichen der Ge-



sellschaft, sowie unser Beitrag zum Schutz der Umwelt sind nur einige Punkte aus unseren aktuellen Leitlinien. Mit unserem Lebensstil, in unserem Sprechen und in unserem Engagement wollen wir zum Ausdruck bringen, dass wir an einen Gott glauben, der dazu einlädt, Leben zur Entfaltung zu bringen und zu schützen.

Leitung als Brückenfunktion

In der vierten Generalkapitelwoche wurde nach Tagen der Reflexion über das Aufgabenprofil und begleitet von mehreren Gebetszeiten das neue internationale Leitungsteam für die kommenden sechs Jahre gewählt.

Gegen Ende unseres Romaufenthalts wurden noch einige Anträge bearbeitet und wo nötig auch als Beschlüsse verabschiedet.

Rückblickend waren die gemeinsamen Beratungen, Mahlzeiten und die Begegnungen in arbeitsfreien Stunden – auch mit Salvatorianern und einem Mitglied der Internationalen salvatorianischen Laien – wohl doch mehr als nur ein Arbeitsurlaub. In Zeiten, in denen nationalistische Bestrebungen wieder zunehmen, erlebte ich eine Atmosphäre des Miteinanders auf Augenhöhe über Ländergrenzen hinweg im Einsatz für eine gerechtere Welt. Ich bin dankbar für diese bereichernde Erfahrung.

- Martina Winklehner SDS, Provinzkonulatorin, berufstätig in der Blutzentrale in Linz

ÜBERBLICK

Veranstaltungskalender

Name der Veranstaltung	Termin	Ort
Dezember 2018		
Salvatorianische Gebetsuhr (weitere Termine 2019: 3.1.; 7.2.; 7.3.)	Donnerstag, 5.12.2018 18:00 - 19:30 Uhr	Pfarrkirche St. Michael Michaelerplatz 1 1010 Wien
TV-TIPP ZU WEIHNACHTEN FeierAbend in ORF 2 mit Sr. Melanie Wolfers SDS	25.12.2018 19.52 - 20.00 Uhr	
Februar 2019		
Informationstag <i>Ein Tag für Frauen, die sich für ein Leben als Salvatorianerin interessieren</i> Begleitung: Sr. Melanie Wolfers SDS Sr. Erika Moser SDS Anmeldung: melanie.wolfers@salvatorianerinnen.at Anreise am Vorabend, Abreise am Folgetag möglich	Samstag, 9.2.2019 9.30 - 18.00 Uhr	Schlossberggasse 2a-4 1130 Wien
Trau dich, es ist dein Leben! <i>Ein Dialog zwischen einem Klavier und einer Ordensfrau</i> Mitwirkende: Milly Grosz Sr. Melanie Wolfers SDS	Donnerstag, 28.2.2019 19.00 Uhr	Kardinal-König-Haus Kardinal-König-Platz 3 1130 Wien

RÜCKBLICK

RECHT auf WÜRDE?

Der Europäische Tag gegen Menschenhandel, der 18. Oktober, ist im Kalender von Sr. Maria Schlackl DER Fixpunkt des Jahres! MENSCHENWÜRDE ist für sie die Grundmotivation ihres Handelns gegen Ausbeutung und Menschenhandel! Rund 160 VertreterInnen verschiedenster sozialer, politischer und kirchlicher Einrichtungen und Organisationen sowie Interessierte, darunter Schülerinnen und Studierende, nahmen an der Veranstaltung in Linz am 18. Oktober 2018 im Redoutensaal des Landes OÖ teil. Nachlese und Videos unter: www.salvatorianerinnen.at



(v.l.n.r.) Initiatorin Sr. Maria Schlackl SDS, Vortragende: Dr. Martin Jäggle - Thema "Würde", Dr. Katharina Beclin, Thema "Recht und Gesetz", Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier - in Vertretung von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer

Wollen Sie LebensZeichen abonnieren?

LebensZeichen erscheint 4x/Jahr, ist kostenlos und kann jederzeit abonniert oder storniert werden: lebenszeichen@salvatorianerinnen.at oder telefonisch unter: +43/(0)1/87844 - 6310.



33. SDS-Begegnungstag am 6. Oktober 2018

„Kommt nach 100 Jahren noch etwas NEUES?“ Diese Frage ist im Jahr des 100. Todestages von Pater Jordan, unserem Gründer, berechtigt! Heute Botschafterin von Gottes Wort sein – auch im Rahmen einer Fußwallfahrt von Großrußbach nach Karnabrunn. Danke an die Salvatorianer, die diesen Begegnungstag im Weinviertel gestaltet haben.



Nachruf

Als vierte von acht Geschwistern lernst Du früh mit Entbehrungen zu leben. Du hast Dich liebevoll um Kranke gekümmert, für andere gekocht und geputzt. Dein intensives Gebetsleben und Dein unerschütterliches Gottvertrauen haben Dir Halt! Leider konntest Du nie eine Ausbildung machen. Danke, dass Dich weder die Auflösung der Ordensgemeinschaften im Jahr 1950, noch erlittene Armut und Trennung von den Mitschwestern davon abhielt, Deinen Weg als Salvatorianerin zu gehen!



Sr. Rozália (Klára) Molnár SDS (Ungarn)
19.4.1925 - 26.8.2018

SALVATORIANISCHE FAMILIE

LaiensalvatorianerInnen international (ICDS)

Von 18.-26. Juli 2018 fand in Hamont/Belgien die Generalversammlung der ICDS – International Community of the Divine Savior statt. „Es war ein großes Erlebnis mit salvatorianischen Laien aus aller Welt zusammenzutreffen, wo viele einander noch gar nicht kannten, und festzustellen, dass wir alle im selben Geist leben und handeln“, berichtet die Delegierte Martina Patzl, Leiterin der LaiensalvatorianerInnen in Österreich. Es wurden wichtige Entscheidungen getroffen und das Leitungsteam für die kommenden sechs Jahre gewählt. Der neue Präsident ist Christian Patzl (AT). Amtsbeginn ist der 8.12.2018.

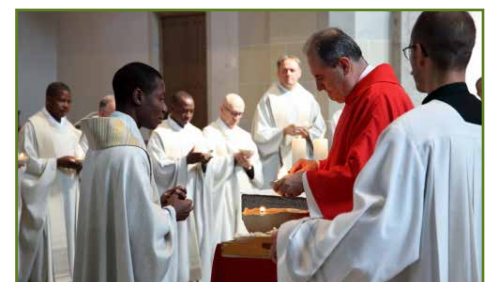
Das ICDS-Team wird eng mit den internationalen SDS- Leitungsteams zusammenarbeiten.



v.l.n.r.: Rita van Olmen (BE), Christian Patzl (AT), Olga Lucia Hurtado (CO), Ken Drake (US), Anne Cullender (AUS), Sabin Ormaza (VE)

SALVATORIANER weltweit

Das Generalkapitel der Salvatorianer fand vom 12. August bis einschließlich 9. September 2018 in St. Ottilien bei München statt unter dem Motto: „Geht und entflammt alle“. Es galt vor allem zu lernen, wirklich auf die Mitbrüder aller Kontinente zu hören und in den Dialog zu kommen. Das Kapitel und die Wahlen waren insgesamt eine „geistliche“ Erfahrung. Der Generalobere aus Brasilien, Pater Milton Zonta, ist wiedergewählt worden. Ihm stehen fünf gewählte Mitbrüder aus Polen, USA, Indien, Belgien und Tansania zur Seite um die weltweite Gemeinschaft in den nächsten sechs Jahren zu leiten.



2.v.re, P. Milton Zonta SDS, Generaloberer